

Martina Falletta, Alexander Marxen,  
Jennifer A. Ward

## Die RISM-Nutzerstudie: Überblick und erste Ergebnisse /1/

Das Internationale Quellenlexikon der Musik – Répertoire International des Sources Musicales (RISM) – ist ein länderübergreifendes, gemeinnützig orientiertes Unternehmen mit dem Ziel, die weltweit überlieferten Quellen zur Musik umfassend zu dokumentieren.

### Hintergrund und Ziele

Die Idee einer RISM-Nutzerstudie entstand, als im April 2014 eine neue Version des Online-Katalogs freigeschaltet wurde und uns bewusst wurde, dass wir zu wenig Informationen über die Suchgewohnheiten oder -bedürfnisse der Katalognutzer hatten./2/ Drei Mitarbeiter der RISM-Zentralredaktion (die Autoren dieses Beitrags) entwickelten eine Nutzerstudie, um herauszufinden, wer unsere Nutzer und was ihre Erwartungen sind. Darüber hinaus wollten wir erfahren, wie im Online-Katalog gesucht wird.

Mit den gewonnenen Informationen möchten wir unsere Angebote ausbauen und besser auf die Bedürfnisse unserer Nutzer eingehen. Das bedeutet für uns zunächst eine Fokussierung auf die Aspekte, auf die wir direkten Einfluss haben, nämlich das Angebot von Schulungen und die Verbesserung der Hilfetexte. Die Ergebnisse dieser Studie sollen aber auch Grundlage für Verbesserungsvorschläge des nächsten Release unseres Online-Kataloges sein.

### Überblick

Im Gegensatz zur Situation in Bibliotheken fehlt RISM die tägliche oder zumindest regelmäßige persönliche Kommunikation mit den Nutzern. Da wir als Online-Projekt auf unterschiedliche Weise mit unseren Nutzern interagieren, besteht die Nutzerstudie aus vier Teilbereichen:

1. einer Beobachtungsstudie, bei der wir Nutzer beim Benutzen des Online-Katalogs beobachten (über die Schulter schauen) und mehr über Suchstrategien erfahren;
2. einer Kartensortierung, bei der die Nutzer Elemente eines Datensatzes priorisieren und neu zusammenstellen wie in einem Puzzle;
3. der sogenannten X/O-Studie, bei der die Nutzer Elemente eines Datensatzes beurteilen, die wichtigen Elemente umkreisen und die unwichtigen durchstreichen;
4. einer Umfrage, die wir an verschiedene Nutzergruppen schickten und auf die wir auf den Webseiten von RISM und RISM-OPAC hingewiesen haben.

In diesem Beitrag konzentrieren wir uns auf Teilbereich 4: die Umfrage.

### Die Umfrage

Die Umfrage wurde online mittels eines Google-Formulars erstellt und durchgeführt. Sie war auf Deutsch und Englisch verfügbar und umfasste insgesamt 62 Punkte: 47 Fragen und 15 Kommentarfelder./3/ Insgesamt erhielten wir 551 Antworten, davon 209 auf Deutsch und 342 auf Englisch. Die Antworten wurden in eine Google Fusion Table importiert, mit der wir die Antworten auswerten und vergleichen konnten. Um die Teilnahme an der Umfrage attraktiver zu gestalten, verlosteten wir 25 Überraschungspakete (bestehend aus RISM-Bleistiften, Postkarten, CDs und Notizblöcken). Der Fragebogen gliederte sich in drei Bereiche:

1. Fragen zu den Erfahrungen mit RISM und Eindrücken von RISM insgesamt,
2. Erfahrungen mit dem Online-Katalog,
3. Angaben zu der Person, die sich an der Umfrage beteiligte.

Im Folgenden werden 11 Fragen näher dargelegt.

## Die Fragen

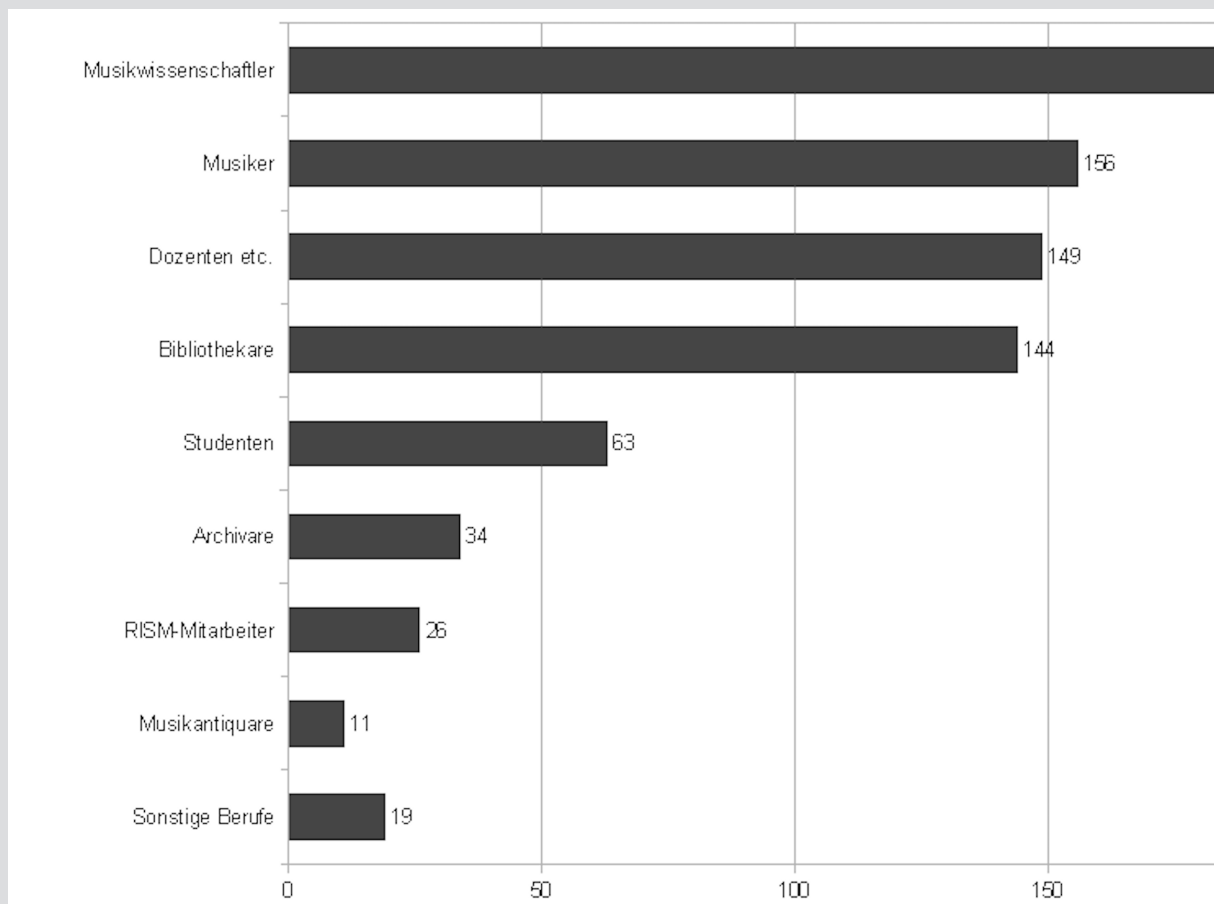
Zunächst interessierte uns besonders: Wer sind unsere Nutzer? Woher kommen sie? Welchen Bildungshintergrund haben sie? Was machen sie beruflich?

Dazu wurde u. a. auch nach dem Herkunftsland gefragt. **Frage 55: „In welchem Land wohnen Sie?“** Insgesamt wurden 38 Länder genannt: 15 Länder mit 5 oder mehr Nennungen, 23 Länder mit weniger als 5.

Die Antworten kamen aus der ganzen Welt, sogar aus Ländern, aus denen keine Musikquellen in der RISM-Datenbank verzeichnet sind (beispiels-

weise Armenien, Island, Malta, den Philippinen und Südafrika). Obwohl die Umfrage in Englisch und Deutsch zur Verfügung stand, antworteten 123 Personen aus einem Land, in dem keine der beiden Sprachen offizielle Landessprache ist. Daraus kann man schließen, dass viele Menschen RISM in einer Fremdsprache benutzen. Das heißt, dass Wege berücksichtigt werden müssen, um RISM für Menschen verschiedener Kulturen und mit unterschiedlichen sprachlichen Hintergründen verständlich zu gestalten.

Neben dem Herkunftsland fragten wir auch nach der beruflichen Tätigkeit. **Frage 59: „In welche Gruppe(n) würden Sie sich einordnen?“** Wir sind



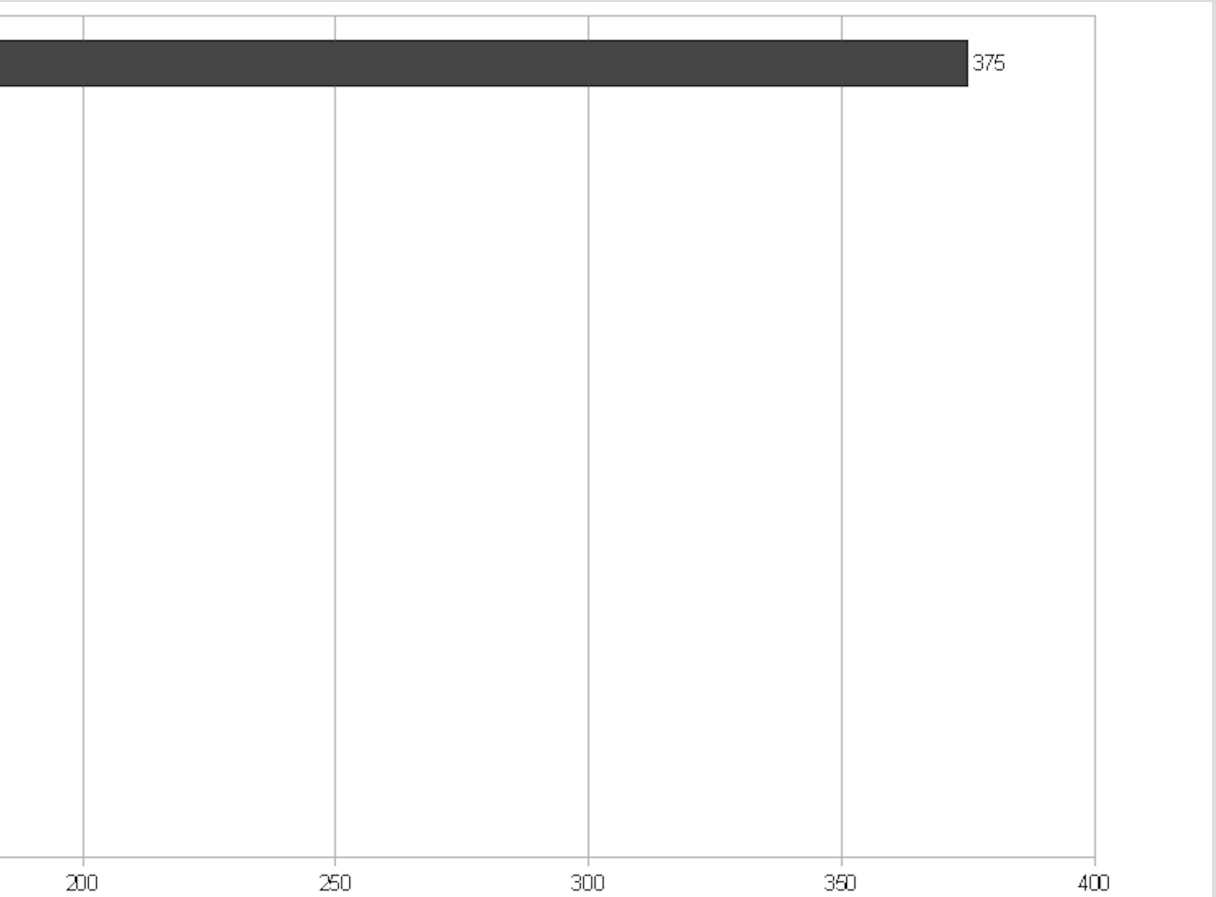
1: Die Antworten auf die Frage 59: „In welche Gruppe(n) würden Sie sich einordnen?“

bisher davon ausgegangen, dass die Bibliothekare, Musikantiquare, Musiker, Musikwissenschaftler und Studenten den Großteil unserer Nutzer ausmachen. Die Antworten haben im Großen und Ganzen unsere Annahme bestätigt, aber wir sehen auch einen starken Anteil an Archivaren, den wir bisher noch nicht berücksichtigt hatten. Weiterhin gab eine kleine Zahl (4) von Personen andere Musikberufe an (Komponist, Konzertorganisator, Kritiker, Verleger). Interessanterweise wurden auch einige (8) nicht musikbezogene Berufe genannt: Kunsthistoriker (2), Computerprogrammierer, Zahnarzt, Journalist (2), Rechtsanwalt, Museumsdirektor. Diese kleine Zahl zeigt, dass auch Nicht-Spezialisten die RISM-Datenbank nutzen (Abb. 1).

Auf die **Frage 1: „Seit wie vielen Jahren benutzen Sie RISM?“** antworteten 538 Teilnehmer. 13 Personen machten keine Angabe.

- Nie: 13
- < 1 Jahr: 30
- 1–5 Jahre: 139
- 6–10 Jahre: 98
- 10+ Jahre: 258

Etwa die Hälfte der Befragten (48 %, 258 Personen) gab an, dass sie RISM (entweder die Bücher, CD-ROM, EBSCO-Datenbank oder unseren Online-Katalog) seit mehr als 10 Jahren nutzt. Die Mehrheit der Befragten (66 %, 356 Personen) nutzt



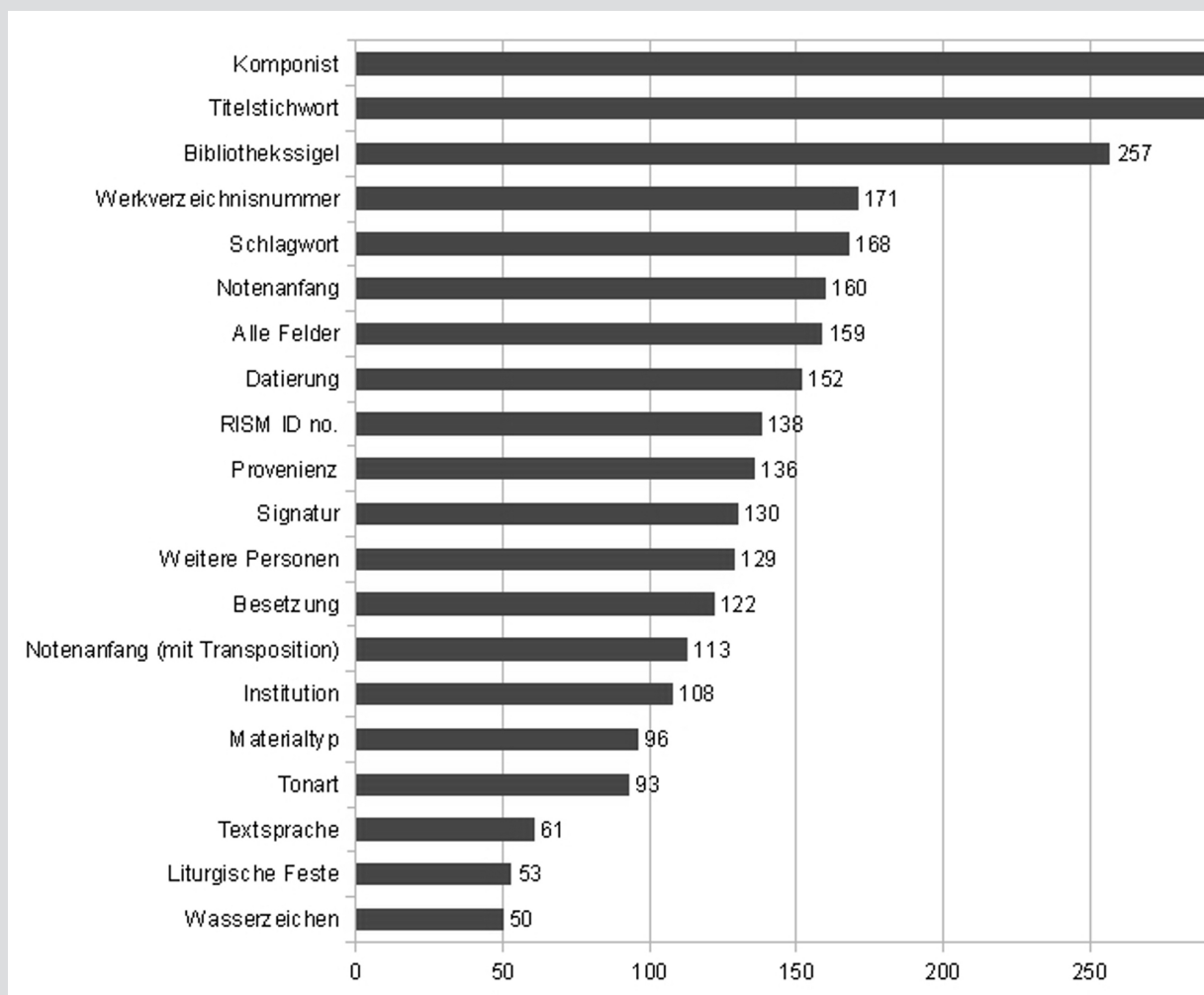
RISM seit mehr als 6 Jahren. Das ist ein beachtlicher Anteil. Somit zählen die meisten der Teilnehmer zu den erfahrenen RISM-Nutzern.

### Frage 3 lautete: „Wie oft benutzen Sie den Online-Katalog?“

- Oft (mehrmals pro Monat): 238
- Manchmal (einmal pro Monat): 129
- Selten (ein paar Mal pro Jahr): 149
- Nie: 20
- Sonstiges: 2

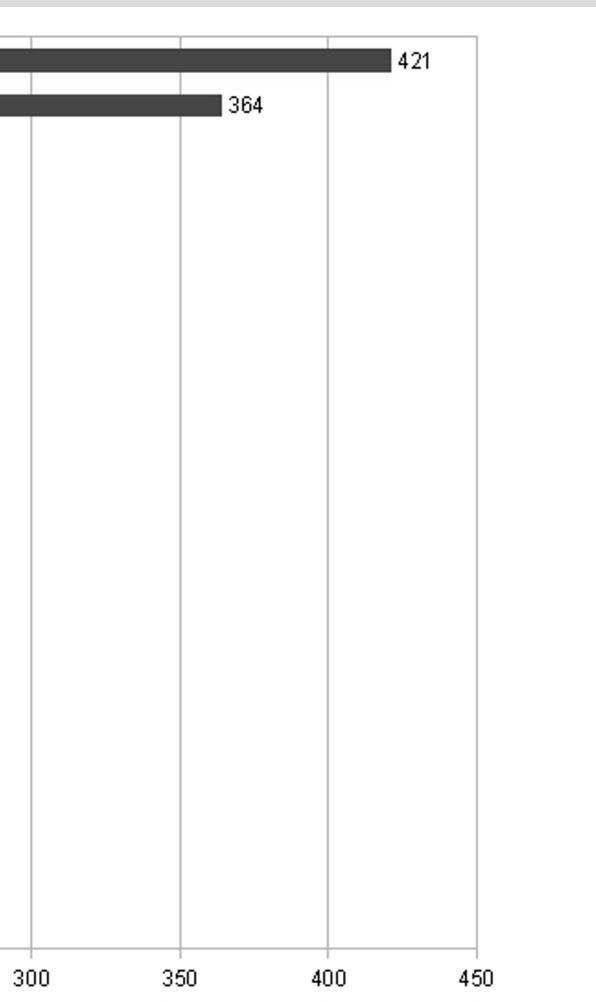
Die Mehrheit der Befragten (68 %, 367 Personen) besucht den RISM Online-Katalog mindestens einmal im Monat. 20 Personen waren so freundlich, die Umfrage zu beantworten, obwohl sie den Online-Katalog noch nicht benutzt hatten. Von den 258 Personen, die RISM seit mehr als 10 Jahren nutzen, besuchen ihn 125 (48 %) mehrmals im Monat.

Konkrete Fragen zur Bedienung des Online-Katalogs betrafen beispielsweise die verschiedenen Suchoptionen. **Frage 9: „Benutzen Sie**



2: Die Antworten auf die Frage 13: „In der Erweiterten Suche können Sie in verschiedenen Feldern suchen. Welche Möglichkeiten nutzen Sie?“

die **Einfache Suche** oder die **Erweiterte Suche?** Die Mehrheit der Befragten (64 %) berichtete, dass sie sowohl die Einfache als auch die Erweiterte Suche benutzt. Aktuell ist die Einfache Suche als Startseite des Katalogs vorgegeben, obwohl sie nur von einer Minderheit von 12 % ausschließlich benutzt wird. Daher soll ein leichterer Zugriff auf die Erweiterte Suche angeboten werden. Als erster Schritt hierfür wurde auf der Homepage ein direkter Link zur Erweiterten Suche eingebaut.



Ein tiefer gehender Aspekt schloss sich mit **Frage 13** an: „**In der Erweiterten Suche können Sie in verschiedenen Feldern suchen. Welche Möglichkeiten nutzen Sie?**“ Bei der Verteilung der Antworten fällt auf, dass es drei Felder gibt, die besonders häufig genutzt werden; ein breites Mittelfeld hingegen und drei Felder am Ende werden seltener verwendet. Die am häufigsten genutzten Suchfelder sind „Komponist“, „Titelstichwort“ und „Bibliothekssigel“. Während „Komponist“ und „Titelstichwort“ durchaus dort zu erwarten waren (sie sind auch voreingestellt), ist die häufige Nutzung der Bibliothekssigel insofern überraschend, da auf [www.rism.info](http://www.rism.info) zwar eine Datenbank der Bibliotheken angeboten wird, sich die Kürzel im Online-Katalog selbst jedoch nicht sofort erschließen. Unter den drei am seltensten genannten Feldern „Textsprache“, „Liturgische Feste“ und „Wasserzeichen“ hätten wir den „Liturgischen Festen“ mehr Zuspruch gewünscht, da sie durchaus ein praktisches Hilfsmittel sind, um beispielsweise Musik für einen Gottesdienst zusammenzustellen. Möglicherweise ist die Verwendung der Begriffe aus dem *Liber usualis* nicht intuitiv genug, ein Autocomplete sowie ein mehrsprachiger Thesaurus könnten hier Abhilfe schaffen (Abb. 2).

Wünsche konnten die Umfrageteilnehmer bei **Frage 14: „Welche Suchkriterien fehlen Ihrer Meinung nach?“** äußern. Besonders häufig wurde eine differenziertere Suchmöglichkeit nach weiteren Personen und deren Funktion (also Schreiber, Interpret, Widmungsträger etc.) gewünscht. Weitere Wunsch-Suchfelder waren Rollen, musikalische Ausgabeform (Partitur, Stimmen etc.), Uraufführungsdatum und Aufführungsdaten, die auf der Quelle genannt sind, Notationsformen (wie Tabulaturen), Verweise auf den Erstdruck oder die Suche nach Solo-Instrumenten. Es gab auch eine Reihe von vorgeschlagenen Suchkriterien, die bereits vorhanden sind: Gattung – suchbar über „Schlagwort“ oder „Titelstichwort“; Textincipits – suchbar über „Titelstichwort“. Angemerkt wurden auch Verbesserungsvorschläge für die bestehenden Suchfelder, insbesondere für die Incipitsuche. Hier wurde der Wunsch nach einer

umfangreicheren Klaviatur oder die Suchmöglichkeit nach der Taktart genannt. Inhaltlich wurde auch der Wunsch nach mehr Continuo-Incipits oder die Erweiterung der Incipitsuche um musikalische Phrasen und Themen geäußert. Weitere Wünsche betrafen die Felder „Datierung“ (Suche nach Zeitraum, z. B. 1750–1770), „Bibliothekssigel“ (Anzeige des vollständigen Bibliotheksnamens) und „Besetzung“. Seit Sommer 2015 ist nun die gewünschte Suche nach Verlegernamen möglich.

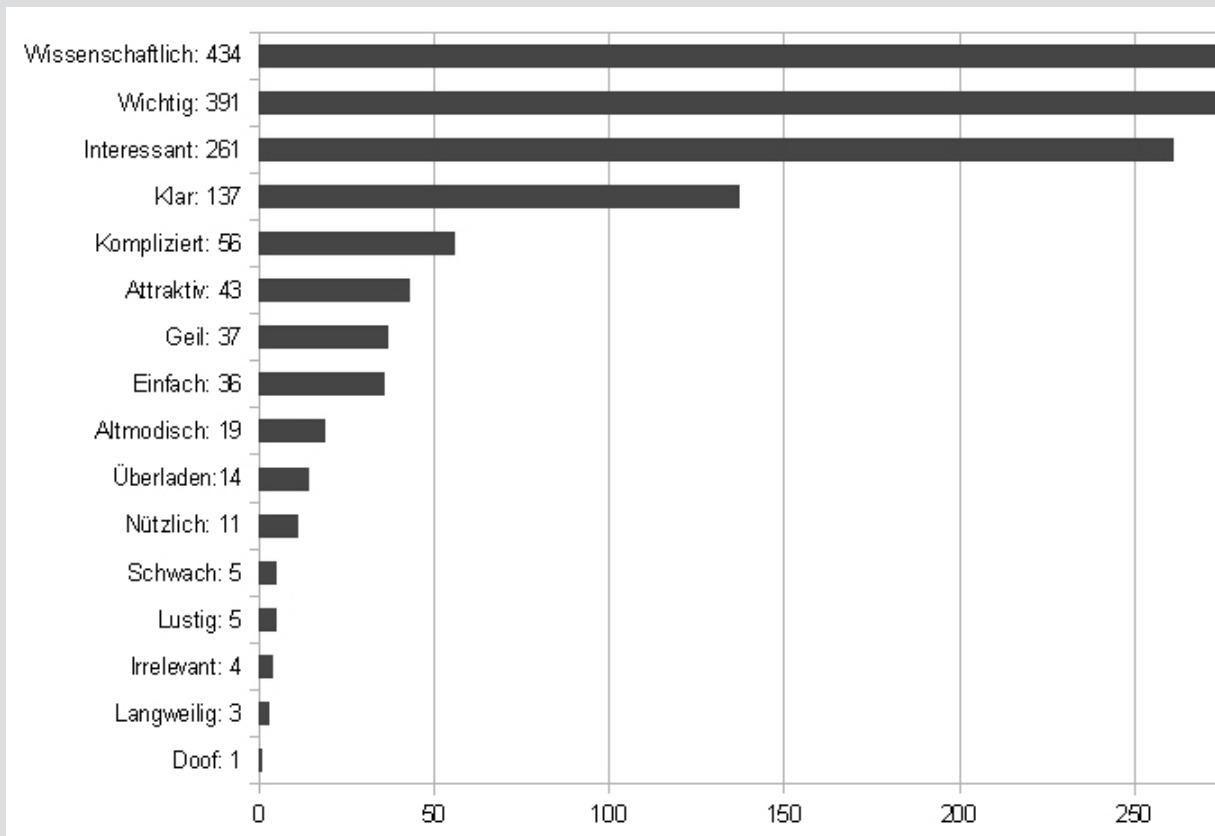
An die Suchkriterien schloss sich eine Frage zur Ergebnisliste an. **Frage 19: „Benutzen Sie die Sortierung der Trefferliste?“**

- Ja, öfter: 145
- Ja, manchmal: 167

- Eher selten: 116
- Nie: 52
- Ich habe nicht gewusst, dass sie existiert: 54

Mehr als die Hälfte der Teilnehmer der Umfrage verwendet zumindest gelegentlich die Sortierung der Trefferliste. Bemerkenswert war die Tatsache, dass 54 Teilnehmer (10 %) diese Möglichkeit bislang noch nicht kannten. Gewünscht wurde auch eine Sortierung nach Bibliotheken oder Signaturen. Die voreingestellte Sortierung nach Relevanz ist schwer nachvollziehbar, sinnvoller und in vergleichbaren Projekten üblicher wäre eine voreingestellte Sortierung nach Komponisten.

Ein weiterer Fragenkomplex betraf den Eindruck von RISM im allgemeinen. Auch dazu ein Beispiel.



3: Antworten auf die Frage 43: „Ihrer Meinung nach, welche 3 Wörter beschreiben RISM am besten?“

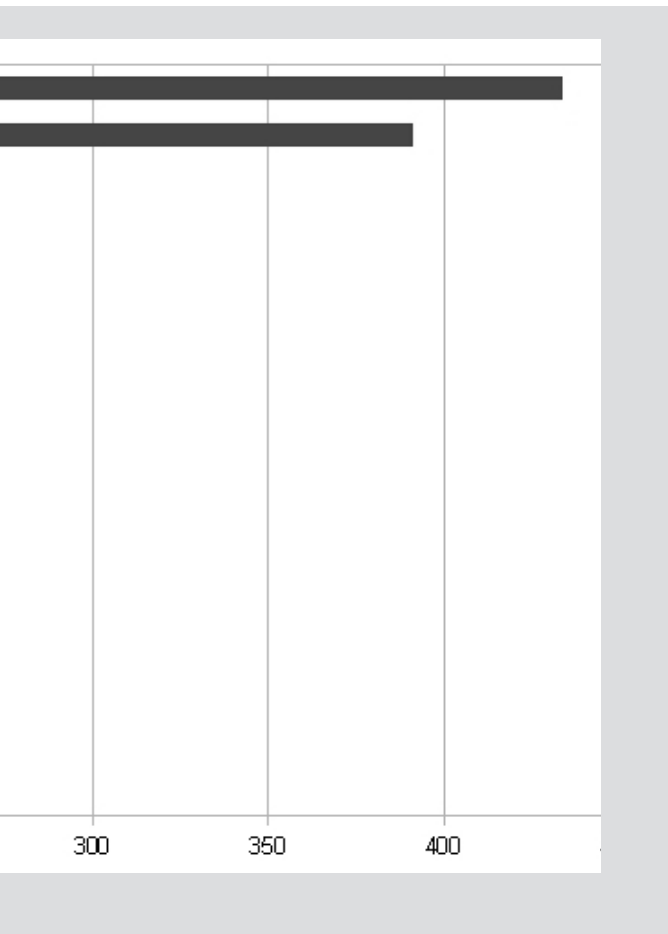
**Frage 43: „Ihrer Meinung nach, welche 3 Wörter beschreiben RISM am besten?“** Bei dieser Frage waren wir neugierig zu erfahren, welche Begriffe mit RISM assoziiert werden. Diejenigen von uns, die RISM täglich verwenden, haben ihren eigenen Eindruck, und dieser wird sich sicherlich von dem im Umgang mit RISM unerfahreneren Benutzern unterscheiden. Einige Befragte waren (etwas überraschend, aber vielleicht doch verständlich) erstaunt, dass wir diese Frage überhaupt stellten (stellvertretend sei ein Einwand genannt: Teilnehmer 365: „Wer hat sich denn so einen Unsinn ausgedacht?“)./4/ Nichtsdestotrotz finden wir es aufbauend, dass die drei ersten Antworten auf diese Frage „wissenschaftlich“, „wichtig“ und „interessant“ sind. Tatsächlich haben genau 140 Personen diese drei Worte gewählt. Neben den

vorgegebenen eher negativen Wahrnehmungen: „kompliziert“, „altmodisch“, „überladen“ wurden in den Kommentaren noch weitere Begriffe genannt, beispielsweise „nicht intuitiv“ (Teilnehmer 104: Er hat den Katalog noch nie benutzt) und „unklar“ (Teilnehmer 154, der den Katalog eher selten <„mehrmals im Jahr“> benutzt). Da 52 Personen den Online-Katalog „kompliziert“ finden, besteht hier Handlungsbedarf, und es muss versucht werden, genauer zu definieren, was als kompliziert empfunden wird. Erfreulicherweise wird das Adjektiv aber oft in Kombination mit den eher positiven Begriffen „wissenschaftlich“ und „wichtig“ gebracht (Abb. 3).

Mehrere Fragen zum Inhalt des Online-Katalogs schlossen sich an. So lautete **Frage 49: „Ihrer Meinung nach, welche Quellen sind im Online-Katalog verzeichnet?“** (Mehrfachnennungen möglich).

- Dissertationen: 52
- Drucke: 339
- Handschriften (Autographe, Manuskripte): 507
- Fotografien: 35
- Korrespondenz: 45
- Libretti: 167
- Musikzeitschriften: 52
- Theoretika: 125
- Tonträger: 31
- Videos: 9
- Sonstiges: 2

Verschiedene Arten von Quellen und Dokumenten waren vorgegeben. Davon sind vier Typen – Musikdrucke, Manuskripte, Libretti und Theoretika – tatsächlich vorhanden, die beiden letzteren zu einer eher geringen Zahl. Überraschenderweise werden Dissertationen, Fotografien, Videos oder Tonträger im Online-Katalog erwartet, die aber definitiv nicht verfügbar sind. Unter „Sonstiges“ wurde je einmal „Werkverzeichnisse“ und „jede Art von Quellen“ genannt. Aber die meisten Nutzer wissen, dass der Online-Katalog sich aus den beiden Hauptbestandteilen der Musikhandschriften und -drucke zusammensetzt.



Eine weitere inhaltlich ausgerichtete Frage betraf das Alter der Musikquellen. **Frage 50: „Ihrer Meinung nach, aus welchen Epochen stammen die Quellen in der Online-Datenbank?“**

- Antike: 120
- Mittelalter: 272
- Renaissance: 409
- Barock: 499
- Klassik: 479
- Romantik: 377
- 20. Jahrhundert: 228
- 21. Jahrhundert: 102

Die Mehrheit der Befragten weiß, aus welchen Jahrhunderten die Quellen im Online-Katalog stammen. Es gibt eine Handvoll mittelalterlicher Quellen und einige wenige aus dem 21. Jahrhundert. Die Antike ist nicht im Online-Katalog vertreten.

### Erfahrungen

Trotz des umfangreichen Fragenkatalogs haben 551 Personen teilgenommen. Mit so einer regen Beteiligung hatten wir nicht gerechnet. Viele Menschen haben wir über Mailinglisten für Studenten, Musikwissenschaftler, Bibliothekare und Musiker erreicht. Es gab auch einen direkten Link auf der RISM-Homepage und der Startseite des Online-Katalogs.

Die vielen Kommentarfelder waren auf der einen Seite sehr wertvoll, weil dort konkrete Vorschläge und Wünsche zur Verbesserung des Online-Katalogs geäußert wurden. Auf der anderen Seite führten sie wohl teilweise zu Irritationen. So wurden manche Kommentare desselben Teilnehmers mehrmals oder an einer falschen Stelle vermerkt – wohl aus der Befürchtung heraus, dass es keine weitere Möglichkeit mehr gibt, sich zu einem bestimmten Themenkomplex zu äußern. Hier wäre vielleicht ein einleitender Satz zu Beginn des Fragebogens hilfreich gewesen.

Bei vielen Fragen gab es neben den vorgegebenen Antworten auch die Möglichkeit, unter

„Sonstiges“ eigene Antworten zu formulieren. In vielen Fällen waren diese Antworten hilfreich oder aufschlussreich, weil wir den einen oder anderen Auswahlpunkt nicht berücksichtigt hatten oder weil die Befragten ganz neue Aspekte ergänzten. In anderen Fällen wurden die bereits vorgegebenen Antworten wiederholt oder leicht abgewandelt. Dies hat die Auswertung unnötig erschwert.

Wir haben die Kommentare in einer Tabelle zusammengefasst. Mit Hilfe dieser Tabelle konnten wir die Wünsche und Anregungen konkretisieren und überlegen, wie wir diese umsetzen können. Bei der technischen Umsetzung benötigen wir die Unterstützung der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB), z. B. um die Suche nach Rollen, Schreibern, Widmungsträgern, Textverfassern und anderen Funktionen zu ermöglichen. Dazu haben wir eine Liste erstellt und sie Anfang 2016 an die BSB geschickt. Nicht alles lässt sich technisch lösen und nicht alles braucht eine technische Lösung. Hier könnte eine Verbesserung der Hilfsmittel, die wir bereits anbieten, nützlicher sein. So merkte beispielsweise ein Umfrage-Teilnehmer an: „Der Unterschied zwischen einer ‚mutmaßlichen‘ und einer ‚zweifelhaften‘ Zuschreibung erschließt sich kaum sinnvoll“ (Teilnehmer 497). Wir haben in diesem Fall den Hilfetext mit entsprechenden Erläuterungen ergänzt. In einem anderen Kommentar bat ein Nutzer darum, die „Literaturangaben hin und wieder (zu) aktualisieren“ (Teilnehmer 415). In der Tat ergänzen wir die Einträge jede Woche – wenn nicht jeden Tag – mit Literatur. Gleichwohl sind wir für jeden Hinweis dankbar. Ferner wussten einige Nutzer nicht, dass der RISM OPAC kostenlos ist oder dass man dort nach einer Tonart suchen kann. Das heißt für uns, dass wir noch deutlicher auf Dinge hinweisen müssen, die uns selbstverständlich erscheinen. In einer Serie auf unserer Website haben wir einige solcher „Häufig gestellten Fragen“ zusammengestellt und erläutert. Interessanterweise schrieb ein Nutzer: „Durch die Umfrage bin ich erst auf einige Features (z. B. Klaviatur) aufmerksam geworden. Die Beantwortung der Fragen hat dazu angeregt, sich mit RISM-Online zu beschäftigen“ (Teilnehmer 480). Da wir dies von mehreren Nutzern erfahren haben, wäre



es vielleicht sinnvoll, die Umfrage in eine Art „Bedienungsanleitung“ umzuwandeln. Darüber hinaus wollen wir unser Tutorial-Angebot erweitern: „I really really wish there was a tutorial for how to use the search engines“, äußerte sich Teilnehmer 323. Als ersten Schritt gibt es schon jetzt auf YouTube eine kurze Einführung in den OPAC, die den Katalog in weniger als zwei Minuten präsentiert. Ferner wollen wir Tutorials zur Erweiterten Suche, zur Suche nach Musikincipits, zur Erstellung von Listen sowie konkrete Suchbeispiele anbieten.

Neben den zahlreichen Antworten, Anregungen und Kritikpunkten gab es auch viele positive Kommentare:

- „Einfach die ‚erste Adresse.‘“ (Teilnehmer 367, Deutschland)
- „Unentbehrlich für Wissenschaft und Praxis.“ (Teilnehmer 410, Schweiz)

1 Der vorliegende Artikel basiert auf einem Vortrag, den die Verfasser am 24.09.2015 auf der AIBM-Tagung in Stuttgart gehalten haben.

2 Der RISM Online-Katalog ist kostenlos und kann über [www.rism.info](http://www.rism.info) und [opac.rism.info](http://opac.rism.info) erreicht werden. Er wird ermöglicht durch eine Kooperation zwischen der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB), München, der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, und dem RISM.

- „A powerful tool for research.“ (Teilnehmer 96, Vereinigte Staaten)
- „I use RISM on a daily basis, wouldn't know what to do without it!“ (Teilnehmer 120, Niederlande)
- „A true gift for scholars!“ (Teilnehmer 277, Italien)
- „Hervorragendes Werkzeug in der Musikbibliothek.“ (Teilnehmer 472, Deutschland)

Wir haben den Eindruck, dass das Projekt RISM in der Fachwelt gut angesehen ist. Die Antworten aus unserer Umfrage bilden nun die Basis für die Weiterentwicklung. Wir schauen zuversichtlich in die Zukunft!

Martina Falletta ist stellvertretende Leiterin der RISM Zentralredaktion in Frankfurt am Main, Alexander Marxen und Jennifer A. Ward sind dort verantwortlich für die Redaktion der Daten.

3 Der komplette Fragebogen und alle Daten befinden sich auf [www.rism.info/de/community/rism-nutzerstudie.html](http://www.rism.info/de/community/rism-nutzerstudie.html) (deutsch) und [www.rism.info/en/community/rism-nutzerstudie.html](http://www.rism.info/en/community/rism-nutzerstudie.html) (englisch).

4 Vgl. eine ähnliche Resonanz in einer Umfrage, die die Europeana durchführte, und von der wir unsere Frage abgeleitet haben. IRN Research, „Europeana – Online Visitor Survey“ (Juni 2011), S. 14 ([www.europeana-local.at/images/europeana\\_online\\_survey\\_report\\_2011.pdf](http://www.europeana-local.at/images/europeana_online_survey_report_2011.pdf)).